



Rathaus Umschau

Montag, 21. September 2015

Ausgabe 179

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› EU-Kommission wählt Projekt „Smarter Together“ aus	3
› Podiumsgespräch zum Oktoberfestattentat vor 35 Jahren	4
› Katharina-von-Bora-Straße: Planungsunterlagen werden ausgelegt	4
› Kostenlose Radltouren für Neubürger – Endspurt 2015	6
› Radl-Sicherheitscheck am Wochenmarkt in Großhadern	6
› Städtisches Fundbüro an zwei Tagen geschlossen	7
› Baumschule Bischweiler: Geheimnisse aus dem Giftpflanzengarten	7
› Kunst-Insel am Lenbachplatz zeigt Projekt „Shake Hands“	7
› Ausstellung „Gretchen mag’s mondän“ im Stadtmuseum	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 22. September, 10 Uhr,

Gasteig, Raum 0.125, Rosenheimer Straße 5

Pressegespräch zum Semesterschwerpunkt „Exodus – Menschen auf der Flucht“ an der Münchner Volkshochschule (MVHS) mit der Programm-
direktorin Dr. Susanne May und der Koordinatorin Stefanie Hajak. Was
treibt Menschen auf die Flucht? Welche Verantwortung trägt man als wohl-
habendes westliches Land? Welche Rahmenbedingungen braucht eine ge-
lingende Flüchtlings- und Einwanderungspolitik? In über 120 Veranstaltun-
gen bietet die MVHS im Herbst-/Wintersemester 2015/2016 eine Plattform
für diese Fragen und Debatten. Für die Kampagne stellt der Kölner Fotograf
Martin Lilkendey Porträts von Flüchtlingen aus seinem Projekt „wherea-
rewegoing.net“ zur Verfügung, die er in dem Pressegespräch vorstellt.

Achtung Redaktionen: Anmeldung erbeten per Fax unter 4 80 06-65 98
oder per E-Mail an Susanne.loessl@mvhs.de.

Donnerstag, 24. September, 11.30 Uhr, Wiesentfeller Straße 5

Stadtrat Dr. Josef Assal (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayern-
partei) gratuliert dem Münchner Ehepaar Gertraud und Karl Thar im Namen
der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 24. September, 19 Uhr

Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Zur Eröffnung der Ausstellung „Gretchen mag’s mondän – Damenmode
der 1930-er Jahre“ sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturre-
ferent Dr. Hans-Georg Küppers, die Direktorin des Münchner Stadtmuse-
ums, Dr. Isabella Fehle, sowie die Leiterin der Sammlung Mode/Textilien
und Kuratorin der Ausstellung, Dr. Isabella Belting. Das musikalische Rah-
menprogramm gestalten Antonia Dering und Sarah Mettenleiter mit Lie-
dern der 30-er Jahre.

(Siehe auch unter Meldungen)

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 24. Sep-
tember, um 11 Uhr

Meldungen

EU-Kommission wählt Projekt „Smarter Together“ aus

(21.9.2015) Die Europäische Kommission hat den gemeinsamen Antrag der Städte Lyon, Wien und München mit dem Titel SMARTER TOGETHER ausgewählt. Der Antrag wurde mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft erarbeitet und im Mai diesen Jahres eingereicht. Weitere Partner sind neben den drei „Leuchtturm-Städten“ die „Follower-Städte“ Santiago de Compostela in Spanien, die bulgarische Hauptstadt Sofia sowie Venedig in Italien, daneben die Nicht-EU-Städte Kiew in der Ukraine sowie Yokohama in Japan als Beobachter. Insgesamt fließen 24,7 Millionen Euro an europäischen Fördergeldern an das Konsortium, davon 6,85 Millionen Euro an den Münchner Verbund.

Das Projekt SMARTER TOGETHER des Münchner Konsortiums wurde in einer gemeinsamen Initiative des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und des Referates für Arbeit und Wirtschaft sowie ihren Projektpartnern auf den Weg gebracht. Hierbei spielen ganzheitliche Ansätze zur Sanierung von Wohnanlagen mit vielschichtiger Eigentümerstruktur, die Entwicklung von nutzerzentrierten Mobilitätskonzepten und die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und neuer Regulierungen zur aktiven Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine besondere Rolle. Das Münchner Leuchtturm-Gebiet ist das Sanierungsgebiet Neuaubing-Westkreuz und in unmittelbarer Nachbarschaft das Neubaugebiet Freiham. Führende europäische Industrie- und Forschungspartner sowie hochspezialisierte klein- und mittelständische Unternehmen aus mehreren europäischen Ländern konnten für das SMARTER TOGETHER Konsortium gewonnen werden. Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid kommentiert die Entscheidung: „Wir freuen uns sehr, dass wir den Zuschlag für unser Smarter together-Projekt von der EU erhalten haben. Die EU-Kommission lobt die richtige Balance zwischen smarten Technologien und der gesellschaftlichen Dimension: smarte und integrative Lösungen sollen die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger erhöhen. Das hat die Kommission offensichtlich überzeugt.“

Stadtbaurätin Elisabeth Merk sieht in dem Projekt „die Chance für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung, die im besonders dynamischen Münchner Westen konkrete Verbesserungen für eine nachhaltige Erneuerung und Fortentwicklung des Stadtteils mit den Möglichkeiten einer Smart City bringen wird.“



Nach der positiven Entscheidung der EU-Kommission stehen jetzt zunächst Vertragsverhandlung im Konsortium mit allen Partnern an. Danach wird der Vertrag über die Fördergelder mit der EU-Kommission geschlossen. Das Projekt hat eine Laufzeit von fünf Jahren und beginnt Anfang 2016.

Podiumsgespräch zum Oktoberfestattentat vor 35 Jahren

(21.9.2015) Die Landeshauptstadt München und der DGB München laden aus Anlass des 35. Jahrestages des Oktoberfestattentates am Samstag, 26. September, um 19 Uhr im Saal des Alten Rathauses zu einem Podiumsgespräch ein.

Bei dem Attentat am 26. September 1980 handelte es sich um den schlimmsten Anschlag in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. 13 Menschen starben, 211 wurden verletzt, 68 davon schwer. Im Dezember 2014 nahm der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof die Ermittlungen wieder auf.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir erinnern am 26. September an die Opfer des Oktoberfestattentats. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und allen Betroffenen. Erinnern bedeutet in diesem Fall auch, sich der tödlichen Gefahr des Rechtsterrorismus bewusst zu werden und sich aktiv gegen rassistische Ideologien zu stellen.“

Das Gespräch wird sich sowohl mit den neuen Erkenntnissen zu den rechtsextremen Hintergründen des Attentats befassen als auch mit den aktuellen Ermittlungsbemühungen und einen besonderen Fokus auf die Betroffenen des Attentats legen. Deren Geschichten fanden in München lange kaum Gehör.

An dem Podiumsgespräch nehmen zwei Betroffene des Anschlags vom 26. September 1980 teil sowie der BR-Journalist und Autor Ulrich Chaussy und der Rechtsanwalt Werner Dietrich. Es moderiert Annette Ramelsberger von der Süddeutschen Zeitung.

Eine verbindliche Anmeldung unter Nennung von Vor- und Zunamen per E-Mail an fgr@muenchen.de ist erforderlich.

Informationen, auch zur Anmeldung, sind zu finden unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Fachstelle-fuer-Demokratie/kampagnen/Podiumsgesprch-35-Jahre-Oktoberfestattentat-am-26.09.15.html

Katharina-von-Bora-Straße: Planungsunterlagen werden ausgelegt

(21.9.2015) Im Stadtbezirk 3 (Maxvorstadt) plant die Stadtwerke München (SWM) GmbH als Eigentümerin des ehemaligen Heizkraftwerkes an der Katharina-von-Bora-Straße 8a den Neubau von zirka 100 Mietwohnun-

gen. Hierfür wurde im Rahmen des notwendigen Bauleitplanverfahrens 2013/2014 ein nicht offener Realisierungswettbewerb auf Grundlage der Planungsziele des Aufstellungsbeschlusses vom 19. März 2013 durchgeführt. Die Planungsunterlagen für das Vorhaben werden ab Montag, 28. September, ausgelegt.

Das Konzept von 03 Architekten GmbH/LeitWerk GmbH München mit Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München, bildet die Grundlage des weiteren Vorgehens. Der prämierte Entwurf schließt die bestehende Lücke im Areal mit einem fünf- bis siebengeschossigen Baukörper. Die Wohnungen sind als Werkswohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWM GmbH geplant, entsprechend den Regularien der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) in Verbindung mit dem wohnungspolitischen Handlungsprogramm „Wohnen in München V“ ergibt sich ein Anteil an gefördertem und sozial orientiertem Wohnungsbau von 34 Prozent.

Der heute gewerblich geprägte Hofraum der Katharina-von-Bora-Straße 8a wird zu einem vielseitig nutzbaren begrünten Wohnhof aufgewertet. Der Altbaumbestand bleibt erhalten und wird hier angemessen ergänzt. Die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt über die Karlstraße durch die bestehende Durchfahrtsmöglichkeit im Bürogebäude Karlstraße 10 - 14. Der Zu- und Ausfahrtbereich wird aus Sicht- und Lärmschutzgründen eingehaust und begrünt. Neben einer nicht durch die Planung verursachten Kindertageseinrichtung mit zwei Kinderkrippen- und zwei Kindergartengruppen sind auf dem Grundstück eine Fernkältezentrale und eine Fernwärmeverteilung geplant.

Das vorhabenbezogene Bebauungsplanverfahren wird nach § 13a Abs. 1 Nr. 1 Baugesetzbuch (BauGB) als beschleunigtes Verfahren ohne Umweltprüfung durchgeführt.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 28. September mit 28. Oktober an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Mitte, Tal 31 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),



- bei der Stadtbibliothek Maxvorstadt, Augustenstraße 92 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr)

Eine öffentliche Erörterung findet am Mittwoch, 7. Oktober, 19 Uhr, in der Katholischen Hochschulgemeinde an der TU München, Karlstraße 32, statt.

Kostenlose Radltouren für Neubürger – Endspurt 2015

(21.9.2015) Am Donnerstag, 24. September, und Dienstag, 6. Oktober, lädt die Radlhauptstadt München alle Neubürgerinnen und Neubürger zu den letzten kostenfreien Willkommens-Radltouren des Jahres ein. Erfahrene Tourguides zeigen auf abwechslungsreichen Routen die schönsten Seiten der Landeshauptstadt und vermitteln Wissenswertes rund ums Radeln in München. Die geführten Radltouren richten sich in erster Linie an zugezogene Münchnerinnen und Münchner, aber auch interessierte Einheimische dürfen mitfahren. Die Feierabendroute startet am 24. September um 18 Uhr am Verkehrszentrum auf der Theresienhöhe und umrundet auf 15 Kilometern einmal Münchens Mitte. Auf der abwechslungsreichen Strecke durch beliebte Stadtviertel wie Maxvorstadt und Haidhausen entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Radlhauptstadt München. Die neue Studententour beginnt am 6. Oktober um 17 Uhr am Geschwister-Scholl-Platz. Zum Semesteranfang radelt die Gruppe auf 16 Kilometern zu den wichtigsten Orten des Universitätsalltags. Vom Campus der Ludwig-Maximilians-Universität führt die Route durch die Maxvorstadt zum Innenstadtcampus der Technischen Universität und dem Gelände des Zentralen Hochschulsports am Olympiapark. Durch das Stadtviertel Schwabing und den Englischen Garten geht es entlang fahrradfreundlicher Wege zurück in das Stadtzentrum. Unterwegs informieren die Tourguides über städtebauliche Sehenswürdigkeiten und vermitteln einen spannenden Einblick in das Leben und Radfahren in München. Zusätzliche Informationen sowie das Anmeldeformular für die Neubürgerradltouren sind abrufbar unter www.radlhauptstadt.de.

Radl-Sicherheitscheck am Wochenmarkt in Großhadern

(21.9.2015) Der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München macht am Mittwoch und Donnerstag, 23. und 24. September, Halt auf dem Wochenmarkt Großhadern. Dort können Bürgerinnen und Bürger jeweils von 13 bis 18 Uhr ihr Radl kostenlos auf dessen Verkehrstauglichkeit hin überprüfen lassen. Besonders für Vielfahrerinnen und Vielfahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service

gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.

Die nächsten Sicherheitschecks folgen am 1. und 2. Oktober auf dem Rainer-Werner-Fassbinder-Platz in Neuhausen. Zusätzliche Informationen sind unter www.radlhauptstadt.de erhältlich.

Städtisches Fundbüro an zwei Tagen geschlossen

(21.9.2015) Das Städtische Fundbüro in der Oetztaler Straße 19 ist jeweils am Mittwoch während des Oktoberfestes, 23. September und 30. September, geschlossen. An diesen beiden Tagen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit im Wiesen-Fundbüro. Für hieraus entstehende Unannehmlichkeiten bittet das Kreisverwaltungsreferat um Verständnis. Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten sowie zum Serviceangebot sind unter www.fundbuero-muenchen.de erhältlich.

Baumschule Bischweiler: Geheimnisse aus dem Giftpflanzengarten

(21.9.2015) Das Baureferat (Gartenbau) lädt alle Garten- und Pflanzeninteressierten am Donnerstag, 24. September, von 14 bis 15.30 Uhr zu einem unterhaltsamen und fachkundig geführten Besuch in die städtische Baumschule Bischweiler ein. Dieses Mal stehen spannende und lehrreiche Einblicke in den Giftpflanzengarten auf dem Programm. Die Geheimnisse der häufigsten heimischen Giftpflanzen werden dabei aufgedeckt. Ein Experte der Baumschule erläutert Früchte, Erkennungsmerkmale und toxisches Wirken der Pflanzen.

Treffpunkt ist am Eingang, Sachsenstraße 2; Zugang über die Sachsenstraße südlich des Schyrenbades oder über den Fußwanderweg entlang der Isar, Eingang Rosengarten. Der Eintritt und die Führung sind frei.

Kunst-Insel am Lenbachplatz zeigt Projekt „Shake Hands“

(21.9.2015) Auf dem Display der Kunst-Insel am Lenbachplatz, die das Kulturreferat seit der Reihe „A Space Called Public“ 2013 im öffentlichen Raum bespielt, gibt es einen Wechsel: Von Mittwoch, 23. September, bis Sonntag, 1. November, wird das Motiv „Shake Hands“ der Künstlerin Peggy Meinfelder gezeigt.

Die auf 5 x 5 Meter vergrößerte Tuschezeichnung basiert auf einem Schwarz-Weiß-Foto. Es zeigt den damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß und Alexander Schalck-Golodkowski, zu der Zeit Leiter des DDR-Außenhandelsministeriums, bei Verhandlungen über einen Milliardenkredit an die DDR Mitte der 80-er Jahre. Hinter der Fotografie verbirgt sich ein wichtiger historischer Moment der deutschen Geschichte. Die Aufnahme wird von der Künstlerin verfremdet, indem sie die Protago-

nisten, nicht aber deren Umgebung Punkt für Punkt mit größtmöglicher Objektivität überträgt – in einer Technik, die in der Wissenschaft zum Einsatz gelangt, um beispielsweise archäologische Fundstücke zu dokumentieren. Meinfelder zeigt jedoch, dass die vermeintliche Objektivität trügt. Sie schärft mit ihrer wissenschaftlichen Zeichnung das Foto nach, jedoch nur punktuell. Mit ihrer Tuschezeichnung führt Meinfelder vor, dass Unsicherheiten beim Interpretieren und bei der Vermittlung von historischen Fotos bleiben.

Peggy Meinfelder, geboren 1975 in Hildburghausen/Thüringen, lebt und arbeitet in München. Informationen unter www.muenchen.de/kunst.

Ausstellung „Gretchen mag’s mondän“ im Stadtmuseum

(21.9.2015) Sportlich und lässig, aber auch glamourös und mondän – so sah international die Damenmode der Dreißigerjahre aus. Das Gretchen-Klischee der NS-Zeit fand in Deutschland nur bedingt Raum, denn auch hier waren Frauen sehr wohl an Mode und Schminke aus Paris interessiert. Zur Distanzierung vom Ausland wurden von der NSDAP deutsche Kreationen gefordert. Modeschaffen unter den Argusaugen der Partei wurde zum Drahtseilakt. Von 25. September bis 29. Mai 2016 beschäftigt sich die Ausstellung „Gretchen mag’s mondän – Damenmode der 1930-er Jahre“ im Münchner Stadtmuseum mit diesem Phänomen. Abendroben, Alltagsmode, Negligés und Sportkleidung sowie zahlreiche Accessoires machen die Vielfalt der Bekleidungsstile der Dreißigerjahre deutlich. Zudem lassen Modejournale, Fotografien, Grafik und Plakate den damaligen Zeitgeist wieder aufleben.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr eröffnet und ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt kostet 7, ermäßigt 3,50 Euro.

(Siehe auch unter Terminhinweise)



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 21. September 2015

WLAN in Münchner Schwimmbädern

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD) vom 29.6.2015

Reinigung von Verkehrs- und Straßenschildern

Anfrage Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) vom 12.8.2015



WLAN in Münchner Schwimmbädern

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD) vom 29.6.2015

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem o.g. Antrag baten Sie den Stadtrat zu beschließen, in Münchner Schwimmbädern eine WLAN Internetverbindung zu schaffen. Da die Zahl der mobilen WLAN-fähigen technischen Geräte ständig zunehme, die Datenpakete der Nutzer aber häufig beschränkt seien, solle das Projekt M-WLAN der Stadtwerke München GmbH auch auf die Münchner Schwimmbäder ausgeweitet werden oder ein privater Anbieter mit der Aufgabe beauftragt werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Ausstattung der Münchner Schwimmbäder mit einer WLAN Internetverbindung fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der MVG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ich habe die Stadtwerke München GmbH (SWM) um Prüfung und Stellungnahme gebeten.

Die SWM teilte mit, dass zwei Gründe dagegen sprechen, in den Münchner Bädern WLAN anzubieten:

Smartphones, Tablets und Netbooks bieten in der Regel auch die Möglichkeit, zu fotografieren. Fotografieren sei in den Bädern jedoch aus nachvollziehbaren Gründen untersagt. Die SWM möchte die Nutzung von Smartphones, Laptops, Tablets usw. bewusst nicht forcieren, um die Gefahr, dass Fotos von Nackten (FKK-Bereiche, Sauna, Umkleiden) bzw. nur spärlich bekleideten Badegästen (vor allem Kindern) gemacht und ggf. gleich im Internet verbreitet werden, so gering wie möglich zu halten.

Zudem weisen die SWM auf die Gefahr hin, dass die Diebstahlsrate in den Münchner Bädern deutlich ansteigen könnte, wenn Anreize gesetzt würden, um in größerem Maße als bisher Laptops, Tablets etc. zu nutzen. Das gelte insbesondere für die Liegewiesen in den Freibädern.



Vor diesem Hintergrund erscheint es v.a. im Hinblick auf den Schutz der Intimsphäre der Badegäste nicht sinnvoll, in den Münchner Schwimmbädern eine WLAN Internetverbindung einzurichten.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der SWM Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Reinigung von Verkehrs- und Straßenschildern

Anfrage Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) vom 12.8.2015

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage vom 12.8.2015 führen Sie aus:

„Bis zur Unkenntlichkeit verdreckte oder verklebte Verkehrs- und Straßenschilder (wie die beispielhaft abgelichteten Schilder) stellen ein erhebliches Verkehrsrisiko dar. Bei schmutzigen Schildern ist meist die Reflektorkraft beeinträchtigt und eine Lesbarkeit gerade für schnellere Verkehrsteilnehmer nicht mehr gewährleistet. Mittlerweile hat sich auch die Unsitte verbreitet, Straßenschilder mit Aufklebern zu verschandeln, was nicht hinnehmbar ist. Die Broken Window Theorie findet hier ihren Beweis für ihre fortwährende Aktualität.

Verkehrs- und Straßenschilder müssen weitgehend schmutz- und aufkleberfrei sein – ansonsten sind Unsicherheit und Nachahmern Tür und Tor geöffnet.

Daher frage ich:“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Wie wirkt das Baureferat der Verschmutzung von Verkehrs- und Straßenschildern durch Umwelteinflüsse und Verklebung entgegen?

Antwort:

Die Verkehrs- und Straßenschilder werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baureferates im Zuge der turnusmäßigen Straßenkontrollen laufend kontrolliert und bei Bedarf wird eine Reinigung bzw. ein Austausch veranlasst. Selbstverständlich geht das Baureferat auch den Hinweisen der Bezirksausschüsse sowie der Bürgerinnen und Bürger nach. Aufkleber werden, soweit es ohne Beschädigung der Schilderfolie möglich ist, mit einem Speziallösemittel entfernt. Stärkere Beschädigungen oder Zerstörungen durch Vandalismus erfordern einen vollständigen Ersatz des Schildes. Unvermeidbar sind Beeinträchtigungen durch angrenzende Bäume, welche durch ihr Harz die Schilder mit einem leichten Schleier überziehen.



Frage 2:

Nach welcher Priorität und in welchem Turnus werden die Straßenschilder gereinigt? Wird dabei ein besonderes Augenmerk auf Schilder gelegt, die den fließenden Verkehr regeln?

Antwort:

Oberste Priorität haben Schilder, welche sich unmittelbar auf die Verkehrssicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sowie auf den Verkehrsfluss auswirken (wie z. B. Stoppschilder). Sonstige Schilder wie z. B. Hinweisschilder werden entsprechend ihrer Beschädigung ersetzt.

Frage 3:

Könnte eine bessere Erkennbarkeit der Straßenschilder gewährleistet werden, indem Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten an externe Dienstleister vergeben werden?

Antwort:

Eine flächendeckende und mehrmalige Reinigung bei über einer Million Verkehrszeichen ist wirtschaftlich nicht möglich oder sinnvoll. Die Verschmutzung bzw. der Vandalismus der Schilder ist unterschiedlich, wodurch eine allgemeine routinemäßige Reinigung durch externe Dienstleister nicht sinnvoll ist.

Durch die Erfassung der Beschädigungen durch städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können der jeweilige Verschmutzungsgrad und die daraus resultierende Dringlichkeit von Maßnahmen unmittelbar eingeschätzt werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 21. September 2015

Lebendige Straßen – nach Vorbild der Stadt Gent Straßen zeitweise für kreative bürgerschaftliche Nutzungen freigeben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Hep Monatzeder und Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

KEIN kommunales Ausländerwahlrecht für alle!

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 21.09.2015

Lebendige Straßen - nach Vorbild der Stadt Gent Straßen zeitweise für kreative bürgerschaftliche Nutzungen freigeben

Antrag

Das Projekt "Leefstraaten", bei dem in der belgischen Stadt Gent Straßen einige Wochen der Bürgerschaft für kreative Nutzungen ohne Auto zur Verfügung gestellt werden, wird in Zusammenarbeit mit einer NGO 2016 in einem Modellversuch (z.B. auf der Schwanthalerhöhe) auf München übertragen.

Begründung:

In der belgischen Stadt Gent hat 2012 der dortige Klimaverbund die Idee entwickelt, Straßen zeitweise für den Autoverkehr zu sperren und der Bürgerschaft für kreative Nutzungen zu übergeben. Den ganzen Juni 2013 über wurde dieses Projekt erstmals in zwei Straßen umgesetzt. Freiwillige haben gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern Ideen entwickelt, den Straßenraum neu zu entdecken und zu gestalten. Dabei wurden Finanzmittel von örtlichen Sponsoren verwendet. Inzwischen läuft dieses Projekt über zweieinhalb Monate. Im Jahr 2015 findet es bereits zum dritten mal statt, diesmal vom 1. Mai bis zum 13. Juli, und zwar schon auf 16 Straßen. Bürgerinnen und Bürger können die Straßen entsprechend ihrer Phantasie und ihrer Träume verwandeln - z.B. mit Rollrasen, grünen Teppichen, Bars, Spielplätzen oder Picknickecken,

Diese kreative Aktion, die schon viele Nachahmer gefunden hat, sollte 2016 auch in einem Stadtteil in München ausprobiert werden – z.B. in Zusammenarbeit mit einer Organisation wie z.B. Green City.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth
Herbert Danner

Hep Monatzeder
Paul Bickelbacher

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
21.09.2015

KEIN kommunales Ausländerwahlrecht für alle!

Ich beantrage:

Der Oberbürgermeister setzt sich weder beim Bayerischen noch beim Deutschen Städtetag noch im Rahmen irgendeines anderen geeigneten Forums dafür ein, daß die Voraussetzungen für ein kommunales Ausländerwahlrecht geschaffen werden.

Begründung:

Hintergrund des vorliegenden Antrags ist ein Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 27.05.2015 („Kommunales Wahlrecht für alle! Jetzt einführen!“, Antr Nr. 14-20 / A 01080), den sich die Landeshauptstadt München insofern insofern zueigen gemacht hat, als das zuständige Kreisverwaltungsreferat in seiner diesbezüglichen Beschlußvorlage für den Kreisverwaltungsausschuß den folgenden Abstimmungsvorschlag macht:

„Der Oberbürgermeister wird gebeten, über den Bayerischen und Deutschen Städtetag dafür einzutreten, dass durch den Bundesgesetzgeber die rechtlichen Grundlagen für die Einführung des Kommunalwahlrechts für Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger geschaffen werden.“

Die Einführung eines pauschalen Kommunalwahlrechts für Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger kann in niemandes Interesse sein, dem der innere Frieden unseres Landes, insbesondere auch in den Städten und Gemeinden, am Herzen liegt. Für jedermann liegt klar zutage, daß sich das innere Gefüge der bundesdeutschen „Aufnahmegesellschaft“ durch die exorbitanten Zahlen sogenannter „Flüchtlinge“, die in diesen Wochen weitgehend unkontrolliert nach Deutschland strömen und auf die Kommunen verteilt werden, in nächster Zukunft rasant verändern wird. Schon für das laufende Jahr 2015 gehen Prognosen inzwischen von bis zu einer Million Neuzugänge aus, ein Zustrom, der sich in den kommenden Jahren fortsetzen oder sogar weiter steigern dürfte.

b.w.

Beim Gros der sogenannten „Flüchtlinge“ handelt es sich um Nicht-EU-Ausländer, der Großteil davon aus dem Nahen Osten und Schwarzafrika; nach Angaben des Bundesamtes für Migration waren bereits 2013, lange vor der derzeitigen „Flüchtlings“lawine, deren Ursachen in der Medienberichterstattung gerne mit dem syrischen Stellvertreterkrieg in Verbindung gebracht werden, 64,9 Prozent aller vorgeblichen „Flüchtlinge“, die die Bundesrepublik aufnimmt, Muslime. Auch der Anteil der Analphabeten ist hoch. Das Münchner ifo-Institut rechnet mit mindestens zehn Milliarden Euro Kosten als Folge der massenhaften Aufnahme von „Flüchtlings“. Diese Zahl berücksichtigt weder Familiennachzug noch Bildungsmaßnahmen (nach: <http://www.n-tv.de/wirtschaft/Fluechtlinge-kosten-Milliarden-article15970311.html>; zul. aufgerufen: 21.09.2015, 3.17 Uhr; KR).

In München leben derzeit – ausweislich des Statistischen Taschenbuchs 2015 der LHM – offiziell 26,4 Prozent Ausländer. Dieser Anteil wird sich im Zuge des zu gewärtigenden anhaltenden Zustroms von „Flüchtlings“ weiter erhöhen, möglicherweise drastisch.

Wie man angesichts dieser Perspektive sehenden Auges die Einführung eines pauschalen Kommunalwahlrechts für Nicht-EU-Ausländer fordern kann, muß jedem verantwortlich Denkenden schleierhaft bleiben. Im Gegenteil müßte sich verantwortliche Politik gerade jetzt, vor dem Hintergrund möglicher dramatischer Veränderungen der bundesdeutschen Bevölkerungsstruktur, besonders nachdrücklich für einen Erhalt des Status quo starkmachen, der politische Mitsprache durch Wahlen an die Staatsbürgerschaft eines EU-Landes knüpft.

Entgegen der genannten Beschlußempfehlung des Kreisverwaltungsreferenten und erst recht entgegen dem Ausgangsantrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste muß der Münchner OB deshalb mit Nachdruck aufgefordert werden, sich weder beim Bayerischen noch beim Deutschen Städtetag noch im Rahmen irgendeines anderen geeigneten Forums dafür einzusetzen, daß die Voraussetzungen für ein kommunales Ausländerwahlrecht geschaffen werden.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 21. September 2015

**MVV-Tarif: Gestiegene Kosten machen Anpassung
nötig, MVG weitet Angebot aber auch erneut aus**
Pressemitteilung MVG

**Neue Fahrpreise im MVV zum Fahrplanwechsel am
13. Dezember 2015**
Pressemitteilung MVV

**Aufsichtsratssitzung der Städtisches Klinikum Mün-
chen GmbH vom 18. September 2015**
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

MVG Information für die Medien

21.9.2015

MVV-Tarif: Gestiegene Kosten machen Anpassung nötig, MVG weitet Angebot aber auch erneut aus

(teilweise voraus) Zu der am Freitag, 18. September von der MVV-Gesellschafterversammlung sowie zuvor bereits vom MVG-Aufsichtsrat beschlossenen Tarifierung um 2,8 Prozent erklärt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG):

Mit den auf die MVG entfallenden Mehreinnahmen aus der MVV-Tarifierung muss die MVG Kostensteigerungen finanzieren: Diese sind vor allem verursacht durch die notwendige Beschaffung neuer Fahrzeuge, tarifliche Lohnerhöhungen für die eigenen Mitarbeiter und die Beschäftigten der MVG-Partnerunternehmen sowie den zunehmenden Erneuerungsbedarf. All das muss auch von der MVG bezahlt und daher an die Kunden weitergegeben werden. Erfreuliche Einsparungen durch günstigere Energie- und Kraftstoffkosten sowie Mehreinnahmen durch zusätzliche Fahrgäste sind natürlich abgezogen.

MVG-Chef Herbert König: „Erfreulich, aber angesichts der Fahrgastentwicklung auch notwendig ist, dass wir aus der Tarifierung neben den Kostensteigerungen auch eine erneute Leistungsausweitung finanzieren können. Hinzu kommen die vom Stadtrat beschlossenen und aus dem Stadthaushalt zu finanzierenden Zusatzaufgaben sowie weitere Verbesserungen auf MVG-Linien im Landkreis, die der Landkreis München finanziert. Insgesamt wächst damit das MVG-Angebot 2016 auf mehr als 20 Linien bzw. um weitere 1,2 Prozent. Seit 2010 haben wir das Angebot damit um insgesamt 14 Prozent ausgeweitet. Mit der Tarifierung werden auch weitere neue Fahrzeuge finanziert, nämlich weitere U-Bahnzüge, Buszüge und Gelenkbusse sowie die 22 neuen Trambahnen. Fazit: Preise steigen, weil Kosten steigen, aber bei uns gibt's zusätzlich auch erneut

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

mehr fürs Geld!“

Im Folgenden sind die wichtigsten MVG-Leistungsausweitungen im Jahr 2016 aufgeführt. Ein Teil der Verbesserungen startet bereits im Dezember 2015, weitere werden dann im Laufe des Jahres 2016 umgesetzt, sobald die zur Ausweitung erforderlichen zusätzlichen Busse zur Verfügung stehen.

U-BAHN

U4 – Verlängerung am Abend

Abends werden alle Fahrten von der bisherigen Endstation Odeonsplatz über Karlsplatz (Stachus) und Hauptbahnhof zur Theresienwiese verlängert.

U6 – Taktverdichtung nach Garching

Montags bis freitags fahren die Züge abends eine Stunde länger als bisher im 10-Minuten-Takt von/nach Garching-Forschungszentrum, nämlich bis ca. 20 Uhr.

TRAM

Linie 22 – Ausweitung der Betriebszeiten

Das Angebot wird erneut erweitert: Die Verstärkerlinie in der Dachauer Straße pausiert nur noch während der Schulferien im Sommer und zu Weihnachten.

Linie 25 – Taktverdichtung nach Grünwald

Die Züge fahren samstags tagsüber im 10- statt 20-Minuten-Takt von und nach Grünwald.

Linie 25 – Verlängerung nach Steinhausen

Sobald die Neubaustrecke fertiggestellt ist, wird die Tramlinie 25 vom Max-Weber-Platz nach Steinhausen verlängert.

BUS

Highlight ist die **neue StadtBus-Linie 150** in der Innenstadt zwischen Hauptbahnhof, Uni Viertel und Englischem Garten (siehe unten). Aber auch sonst tut sich einiges im Betriebszweig Bus:

MVG Information für die Medien

MetroBus 52 – Taktverdichtung

Die Busse fahren auch sonntags tagsüber im 6-/7-Minuten-Takt, um der großen Nachfrage zum Tierpark Hellabrunn gerecht zu werden.

MetroBus 56 – Beschleunigung

Die Linie wird beschleunigt – und dadurch ca. 7 Minuten schneller und pünktlicher. Auch der StadtBus 166 profitiert davon.

StadtBus 135 – Verlängerung

Voraussichtlich im Sommer wird diese Kleinbuslinie von Solln Bf. zum Waldfriedhof Solln verlängert – und verdichtet.

StadtBus 148 – neue Linie

Diese neue Linie fährt zwischen Max-Weber-Platz, Ostbahnhof und Silberhornstraße. Sie bindet das Wohnquartier an der Welfenstraße neu an.

StadtBus 150 – neue Linie

Voraussichtlich ab Ende Mai kommt diese neue Linie für das Uni-Viertel. Damit schafft die MVG eine umsteigefreie Verbindung zwischen dem Hauptbahnhof, den Hochschulstandorten Technische Universität und Universität und den Instituten im Englischen Garten – und verdichtet somit auch die Linien 100 und 154.

StadtBus 158 – neue Linie

Voraussichtlich ab Sommer erschließt diese neue Kleinbuslinie die Wohngebiete in Obermenzing nördlich der Verdistrasse und bindet sie an die S2 in Obermenzing sowie an die Tram 17 an der Amalienburgstraße an.

StadtBus 160 – Verlängerung

Die Linie wird ab Lochham Bf. nach Großhadern und weiter zum Waldfriedhof verlängert.

StadtBus 162 – Taktverdichtung

In den Hauptverkehrszeiten fahren die Busse zwischen Amalienburgstraße, Pasing, Lochhausen und Eichelhäherstraße künftig im 10- statt 20-Minuten-Takt. Gleiches gilt samstags tagsüber zwischen Amalienburgstraße und Pasing.

MVG Information für die Medien

StadtBus 163 – Verlängerung

Die Linie wird an beiden Enden verlängert: einerseits über die Waldkolonie nach Allach Bf. und andererseits ab Moosach Bf. über Andernacher Straße und Ehrenbreitsteinerstraße zum Olympia-Einkaufszentrum (dafür entfällt dort die Linie 143).

StadtBus 171 – Verlängerung am Abend

In der Hauptverkehrszeit fährt der Bus 171 an Schultagen zwischen Kieferngarten und Am Hart alle 10 statt bisher alle 20 Minuten. Abends werden alle Fahrten von der bisherigen Endhaltestelle Gundelkoferstraße bis Kieferngarten verlängert.

Neue StadtBus-Linie Westfriedhof – Kieferngarten

Voraussichtlich ab Sommer verbindet eine neue Buslinie im Münchner Norden die U-Bahnlinien U1/7, die U3/8, die U2 sowie die U6 und stellt damit eine attraktive Querverbindung her. Damit wird zusammen mit der Linie 171 auch das Angebot zwischen Am Hart und Kieferngarten tagsüber sowie samstags verbessert.

Weitere Angebotsverbesserungen sind unter anderem auf den Buslinien 164, 168, 175, 183, 220 und 267 vorgesehen. Auf zahlreichen Linien wird das Platzangebot durch größere Fahrzeuge erhöht (Gelenkbusse, Buszüge).

Verbesserungen im NachtBus-Netz

Auf mehreren Linien wird das Angebot weiter ausgebaut, und zwar durch dichtere Takte und den Einsatz größerer Fahrzeuge. Außerdem sind neue Linien geplant:

- N74 Ostbahnhof – Messestadt Ost
- N75 Ostbahnhof – Fasangarten
- N79 Neuperlach Süd - Haar, Hans-Stießberger-Straße

Fahrplanwechsel ist heuer am Sonntag, 13. Dezember. Einzelheiten zu den einzelnen Verbesserungen wird die MVG rechtzeitig veröffentlichen.



München, 18. September 2015

Neue Fahrpreise im MVV zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015

Die MVV-Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 18. September 2015 unter Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter einstimmig eine MVV-Fahrpreisanhebung um durchschnittlich 2,8 % beschlossen. Im Zonentarif beträgt die Preisanpassung im Durchschnitt 1,4 % und im Zeitkartentarif durchschnittlich 3,7 %.

Im MVV werden die Fahrpreise regelmäßig jährlich zum Fahrplanwechsel im Dezember angepasst. Die Preissteigerung ist unabdingbar, um ein attraktives Leistungsangebot zu gewährleisten und weiter zu verbessern, die hohen Qualitätsstandards zu halten sowie die gestiegenen Kosten auszugleichen.

Im Zonentarif gibt es

- keine Erhöhung bei den Einzelkarten,
- keine Erhöhung bei den Einzelkarten für Kinder,
- keine Erhöhung bei der Streifenkarte.

Es ändern sich aber die Tageskartenpreise:

- die Single-Tageskarte Innen- oder Außenraum um 20 Cent von 6,20 € auf 6,40 €,
- die Single-Tageskarte München XXL um 30 Cent von 8,30 € auf 8,60 €,
- die Single-Tageskarte Gesamtnetz um 40 Cent von 12,00 € auf 12,40 €,
- die Gruppen-Tageskarte Innen- oder Außenraum um 50 Cent von 11,70 € auf 12,20 €,
- die Gruppen-Tageskarte München XXL um 60 Cent von 14,80 € auf 15,40 €,

PRESE-INFO



**Münchener Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

- die Gruppen-Tageskarte Gesamtnetz um 90 Cent von 22,30 € auf 23,20 €,
- die Kinder-Tageskarte um 10 Cent von 2,90 € auf 3,00 €.

Bis zum 31.03.2016 können die bis zum 12.12.2015 geltenden Fahrkarten des Zonentarifs noch aufgebraucht, gegen Aufzahlung umgetauscht oder – zeitlich unbegrenzt – gegen ein Entgelt von 2,00 € je Bearbeitungsvorgang erstattet werden.

Im Zeitkartentarif werden die Preise für alle Ringe angehoben:

- die IsarCard-Wochenkarte für 2 Ringe um 60 Cent von 14,10 € auf 14,70 €,
- die IsarCard-Monatskarte für 2 Ringe um 1,80 € von 51,60 € auf 53,40 €,
- die Monatskarte IsarCard9Uhr Innen- oder Außenraum um 1,90 € von 55,80 € auf 57,70 €,
- die Monatskarte IsarCard60 Innen- oder Außenraum um 1,20 € von 45,40 € auf 46,60 €.

Die Preisanpassung erfolgt

- für IsarCard-Wochenkarten und -Monatskarten zum 13.12.2015,
- für Wochenkarten der Ausbildungstarife zum 14.12.2015,
- für Monatskarten der Ausbildungstarife, die IsarCard S sowie für Abonnements mit monatlicher Zahlung zum 01.01.2016.
- Abonnements mit jährlicher Zahlung gelten – ohne Zahlung eines Aufpreises – bis zum Ablauf ihrer Geltungsdauer unverändert weiter.

Ausführliche Informationen zu den neuen MVV-Fahrpreisen mit allen Tabellen zum Zonen- und Zeitkartentarif sowie zu den sonstigen Änderungen findet der Fahrgast bereits in den nächsten Tagen unter www.mvv-muenchen.de „Tickets & Preise“. Eine übersichtliche Broschüre mit allen Details wird vom MVV Anfang Dezember 2015 herausgegeben.

PRESSE-INFO



Presseinformation

Aufsichtsratssitzung der Städtisches Klinikum München GmbH vom 18. September 2015

München, 18. September 2015. In einer Sitzung am Freitag, 18. September, hat die Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH dem Aufsichtsrat die aktuellen Quartalsergebnisse vorgestellt, die insgesamt leicht über Plan liegen. Darüber hinaus wurden die Mitglieder über den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Neuausrichtung des Unternehmens informiert.

Des Weiteren nahm der Aufsichtsrat den Vorschlag der Geschäftsführung zum Geschäftsverteilungsplan zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat der Landeshauptstadt München als Alleingesellschafterin der Städtisches Klinikum München GmbH die Zustimmung in der nächsten Vollversammlung am Mittwoch, 30. September. Nachdem die Geschäftsbereiche seit Juni dieses Jahres wieder komplett besetzt sind, musste die Zuordnung der einzelnen Unternehmensbereiche angepasst werden.

Überdies wurden in der Sitzung, an der erstmals auch die neue Referentin für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Stephanie Jacobs, als neues Aufsichtsratsmitglied teilnahm, die Ergebnisse einer aktuellen Patientenbefragung durch Krankenkassen vorgestellt und diskutiert, ebenso wie daraus abgeleitete Maßnahmen aus Sicht der städtischen Kliniken.

Aufgrund eines Verfahrensfehlers musste zudem die Wahl zum Vorsitz des Aufsichtsrates wiederholt werden. Dabei wurde Oberbürgermeister Dieter Reiter als Vorsitzender bestätigt; Dominik Schirmer ersetzt Dr. Christoph Emminger als stellvertretenden Vorsitzenden.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)